

**Verlesenes Statement von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL,
anlässlich des Termins „Energiewende - Ein Zeichen für die
Windkraft setzen mit den Ministern Aiwanger und Glauber am
26.11.2025 in Weißenbrunn“**

Der Ausbau der Windenergie ist ein zentraler Baustein für die Energiezukunft Bayerns. Wir brauchen mehr heimische, erneuerbare Energie, um unabhängiger von internationalen Krisen zu werden, Versorgungssicherheit zu gewährleisten und unsere Klimaziele zu erreichen. Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheiten auf den Energiemärkten ist es entscheidend, dass Bayern seine Energieversorgung stärker selbst in die Hand nimmt. Windkraft spielt dabei eine bedeutende Rolle.

Bayern hat bei der Energiewende bereits viel erreicht. Wir setzen auf einen breiten Mix aus allen erneuerbaren Energien: Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Geothermie – jede Form leistet ihren Beitrag zur sicheren und nachhaltigen Energieversorgung. Wir sind Spitzenreiter bei der Photovoltaik, führend bei der Wasserkraft, der Geothermie sowie der Bioenergie und setzen zudem auf innovative Speicherlösungen. Auch beim Ausbau der Windenergie in Bayern ist die Dynamik groß. Aktuell sind 1.162 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 2,7 Gigawatt in Betrieb. Allein in den ersten acht Monaten dieses Jahres wurden 754 neue Anlagen mit insgesamt rund 4,7 Gigawatt beantragt. Für 109 Anlagen mit einer Leistung von etwa 688 Megawatt wurde im Jahr 2025 bislang eine Genehmigung erteilt und zehn neue Anlagen mit insgesamt rund 53 Megawatt gingen bereits ans Netz. Für über 200 Windräder liegt zudem bereits eine Genehmigung vor, sie können entsprechend gebaut werden. Damit ist auch der Ausbau der Windkraft in Bayern im Einklang mit Natur, Landschaft und den Menschen vor Ort eine Erfolgsgeschichte.

Wie setzen dabei auf eine faire finanzielle Beteiligung der Kommunen bei neuen Photovoltaik- und Windkraftprojekten. In Kürze wird der Landtag das neue Beteiligungsgesetz beschließen. Anliegende Kommunen werden eine verpflichtende Beteiligung im Wert zwischen 0,2 und rund 0,3 Cent pro Kilowattstunde erzeugter Strom erhalten. So können die Menschen vor Ort unmittelbar von neuen Wind- und Solarprojekten profitieren. Das stärkt die Akzeptanz für die Energiewende und schafft eine regionale Wertschöpfung und ist ein wichtiges Signal: Die Energiewende gelingt nur gemeinsam mit den Menschen und Kommunen vor Ort.“